

# Inhalt

1.	<i>Einleitung</i>	
1.1	Beweggründe der vorliegenden Arbeit . . . . .	9
1.2	Vorblick auf den Gang der Erörterung . . . . .	19
2.	<i>Grundzüge der Stellung Webers</i>	
2.1	Das Interesse an Sozialwissenschaft (Rickert und Weber)	20
2.2	Die theoretische Wendung des Interesses: Wertbeziehung und Kulturbedeutung sozialwissenschaftlicher Forschung . . . . .	33
2.3	Probleme der Methode . . . . .	45
2.3.1	Erklären und Verstehen . . . . .	45
2.3.2	Begriff und Funktion des Idealtypus . . . . .	65
2.4	Begriffliche und theoretische Setzungen . . . . .	80
2.4.1	Die Grundanschauung: Das soziale Handeln . . . . .	82
2.4.2	Soziale Kausalität (Sinn und Wert) . . . . .	86
2.4.3	Bestand als Chance . . . . .	88
2.4.4	Zum Individualismus- und Rationalismus-Vorwurf . . . . .	90
2.4.5	Zur allgemeinen Intention der Weberschen Begriffs- und Theoriebildung (Soziologie und Geschichte) . . . . .	93
2.5	Bemerkungen zu Webers Empirie . . . . .	99
3.	<i>Die Religionssoziologie als Paradigma</i>	
3.1	Sinn und Abgrenzung der Erörterung . . . . .	103
3.2	Webers Verhältnis zur Religion in seiner Entwicklung	105
3.2.1	Frühe Grundlegung leitender Hinsichten . . . . .	106
3.2.2	Art und Bedeutung der Mitarbeit Webers an den evangelisch-sozialen Bestrebungen . . . . .	116
3.2.3	Die Erfahrung des Widerstreits zwischen christlicher Religion und moderner Welt und die Einschätzung der Zukunft von Religion . . . . .	125

3.3	Religion und Rationalität – Webers Religionssoziologie im Lichte seiner geschichtlichen Erfahrungen . . . . .	133
3.3.1	Hauptdimensionen des Weberschen Begriffs von Rationalität . . . . .	137
3.3.2	Verhältnis der Bedeutungsdimensionen zueinander . . . . .	139
3.3.3	Innerweltliche Askese und Rationalisierung . . . . .	142
3.4	Zusammenfassung . . . . .	152
4.	<i>Webers Grundlegung und die gegenwärtige Lage der Soziologie</i> . . . . .	158
	<i>Anmerkungen</i> . . . . .	165
	<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	198
	<i>Personenregister</i> . . . . .	235
	<i>Stichwortregister</i> . . . . .	239